Androklus.

(Hierzu das Titelkupfer.)

Etwa fünfzig Jahre vor Christi Geburt residirte in Numidien, dem jetzigen Tunis, der römische Proconsul Menenius. Er gehörte zu den äußerst strengen und unbeugsamen Statthaltern, die ihre eiserne Strenge oft bis zur Grausamkeit ausdehnten, wenn es galt, begangene Fehler und Vergehungen zu bestrafen. Milde und Verzeihung waren ihm fremd; er beurtheilte und bestrafte das begangene Unrecht ohne alle Rücksicht auf die dabei obwaltenden Umstände. Und mit dieser unerbittlichen Strenge behandelte er auch seine Sclaven.

Einer derselben, Namens Androklus, der die Gunst seines Herrn auf keine Weise zu gewinnen vermochte, hatte eines Tages ein geringes Versehen gemacht. Der Statthalter fuhr ihn deshalb hart an, und als der erschrockene Sclave sich entschuldigen wollte, wurde sein Herr so aufgebracht, daß er einem andern Sclaven gebot, augenblicklich die Wache herbeizuholen, die den ihm Verhaßten zur Haft bringen sollte. Dabei drohte er ihm mit einer furchtbaren Strafe. Androklus flehte um Gnade und Erbarmen, aber der Hartherzige stieß ihn gefühllos von sich. Plötzlich ermannte sich der Unglückliche und mit der Schnelligkeit eines Panthers sprang er die Stufen der Säulenhalle des Landhauses hinab und verschwand unter den Stämmen der Palmen am Ufer des nahen Sees. Sobald die Wache erschien, wurden sogleich die wirksamsten Anstalten gemacht, den Flüchtling wieder einzufangen; doch dieser,